

Kochs Hoff 1784 erbaut

In seinem Festvortrag während der Gründungsversammlung der H.F. Wiebe Stiftung berichtete der versierte Fachmann für Bauernhäuser, der Diplom-Ingenieur Heinz Riepshoff unter anderem über die Entstehungsgeschichte von Kochs Hoff wie folgt:

1783 im Herbst/ Winter wurden die Bäume für Kochs Hoff geschlagen, also 1784 das Fachwerk errichtet. Dabei wurde für den Herdwaldbalken ein älterer vorhandener Balken verwendet, der bereits 1747 gefällt wurde und schon mal eingebaut worden war. Da nach

einer solch kurzen Zeit ein Haus nicht verschlissen gewesen sein kann, stammt er möglicherweise aus

Vom Dorfbrand 1777 ?

einem abgebrannten Haus. Vielleicht aus dem Dorfbrand im Jahre 1777? Ob es sich bei dem Herdwaldbalken um einen direkten Vorgänger an dieser Stelle handelt oder vom Zimmermann aus einem anderen Abbruch wiederverwendet wurde, ist nicht bekannt.

Die Karte der Kurhannoverschen Landesaufnahme von 1770 zeigt an der Stelle des Kochs Hoff noch kein Gebäude.

Dieser Hofplatz ist nach den heutigen Erkenntnissen also im Jahre 1784 erstmals bebaut worden.

Im hinteren Giebel, also dem Kammerfachgiebel und in der Traufwand an der rechten Seite im Bereich des Kammerfaches sind aus Fachwerk veränderte Fensterlösungen entstanden, die auf 1849 zu datieren sind.

Wahrscheinlich hat man aus Anlaß einer Hochzeit am Haus Veränderungen vorgenommen. Wir sehen also, dass der Kochs Hoff viel jünger ist, als der Ehmken Hoff, der 1581 errichtet wurde (Bericht Naistuv Nr. 2).

Was ist

Dendrochronologie

Die Dendrochronologie (griech. dendron = Baum, chronos = Zeit, logos = Lehre) ist eine Datierungsmethode, bei der die Jahresringe von Bäumen anhand ihrer unterschiedlichen Breite einer bestimmten, bekannten Wachstumszeit zugeordnet werden.



Baumstamm mit Jahresringen

Karolingischer Siedlungsplatz als Bild

Die H.F. Wiebe Stiftung will beim Grabungsfeld ein Informationsschild aufstellen. Auf der Tafel befinden sich zwei Abbildungen von Gebäuden, wie sie hier von den Archäologen vermutet werden. Das "Bauschild" informiert darüber, wie viele Institutionen und Personen sich mit Fachpersonal, Maschinen, und Finanzmitteln an diesem Grabungsprojekt beteiligen. Hervorgehoben wird auch die

Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements des Ehmken Hoff Vereines bei

der Grabung. Denn ohne diese tatkräftige Unterstützung (wie bisher bei den

Probegrabungen) wird es bei der folgenden professionellen Grabung nicht funktionieren können, den finanziellen Rahmen einzuhalten.

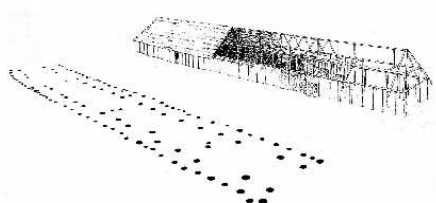
Archäologische Grabung auf dem Ehmken Hoff Kulturgut



Träger: H.F. Wiebe Stiftung
Wiss. Leitung: archäologische Denkmalpflege des Landkreises Verden

Gefördert und unterstützt durch:
Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege
Landkreis Verden
Gemeinde Dörverden
Ehmken Hoff Verein e.V.
Private ehrenamtliche Helfer

Karolingischer Siedlungsplatz Dörverden vor über 1200 Jahren



Mit diesem neuen Bauschild kann jetzt sehr schön veranschaulicht werden, wie dieser Siedlungsplatz vor etwa eintausend Jahren einmal ausgesehen haben kann. Jetzt haben wir doch schon eine bessere Vorstellung davon.

So wird das "Bauschild" aussehen

Impressum: Herausgeber. „Ehmken Hoff e.V.“, Drögenkamp 20, 27313 Dörverden, Erster Vorsitzender Ulrich Haar, Tel.: 04234/943316, Email: ehmken-hoff@ehmken-hoff.de. Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Haar, Rainer Herbst, Dr. Heinz-Dieter Böcker, Helmut Lohmann.



Ut de Naistuv

ZEITUNG DES VEREINS „EHMKEN HOFF E.V.“

Ausgabe Nr. 3

Juni 2009

Der Vorstand

Der in der letzten Mitgliederversammlung gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Ulrich Haar, 2. Vorsitzender Frank Gardeike; erweiterter Vorstand: Heike Henze, Sabine Otte, Hans-Heinrich Heußmann, Wolfgang Meinke, Matthias Riewe, Kassenwartin Brigitte Köhn. Als Schriftführerin wurde Frau Heike Noll gewählt. Sie ist inzwischen leider von ihrem Amt zurückgetreten. Ihr ist für die in der kurzen Amtszeit geleistete Arbeit sehr zu danken.

Seltene karolingische Hofanlage in Dörverden

Großflächige Ausgrabungen, die sich voraussichtlich über drei Monate erstrecken, sind notwendig, weil bereits erste Suchgrabungen Anfang März zahlreiche Befunde wie Pfostenlöcher von Gebäuden, Brunnen, Grubenhäuser, Abfallgruben, Feuerstellen und Reste einer Dorfumzäunung sowie Keramikscherben und weitere Artefakte aus

gische Hofanlagen von umfassender Struktur als Vorgänger der heutigen Siedlung um die Kirche handelt.

Das seltene Vorkommen von mittelalterlichen Siedlungsstellen in Niedersachsen unterstreicht die hohe Bedeutung des Bodendenkmals in Dörverden, weswegen eine wissenschaftliche



Suchgrabung in der Worth

gebranntem Ton ergeben haben. Diese Befunde lassen sich in das 9. bis 12. Jahrhundert datieren und führen zu der Einschätzung, daß es sich um eine oder mehrere karolin-

Ausgrabung und eine magazin- und archivgerechte Aufarbeitung der Grabungsbefunde und eine Befunddokumentation unbedingt erforderlich sind.

Grabungen gehen endlich weiter

Liebe Ehmken Hoff-Mitglieder und Interessenten!

Endlich gehen die archäologischen Grabungen weiter und jeder weiß es nun: die Verzögerung hing mit der hohen Einschätzung der ersten Grabungsergebnisse durch das Niedersächsische Landesamt für Denkmalspflege zusammen (s.o.). Denn die daraufhin nun vorgesehenen grösseren Grabungen brauchten natürlich eine gründliche organisatorische und finanzielle Vorbereitung.

Aber wir meinen, das Warten hat sich gelohnt. Denn die wissenschaftliche Aufarbeitung der Ergebnisse kann als Dokumentation im Kulturgut Ehmken Hoff später dargestellt werden und steigert die überregionale Bedeutung erheblich. Von der karolingischen Hofanlage (ca. 9. Jh.) über den Ehmken Hoff (16. Jh.) und den Kochs Hoff (18. Jh.) bis heute überblicken wir mehr als 1000 Jahre hiesiger Siedlungsgeschichte. Das gibt es selten in Niedersachsen.

Natürlich ist es ein besonderes Erlebnis, an der Erhebung dieser Befunde durch Teilnahme an den Grabungen als ehrenamtlicher Grabungshelfer/in Anteil zu haben. Wir fordern alle Mitglieder ausdrücklich auf, diese Möglichkeit wahrzunehmen. Bitte achten Sie auf Informationen dazu in der Tagespresse und melden Sie sich gegebenenfalls (Tel.: 04234/943316) dazu an. Schöne Sommerwochen wünscht Ihnen

Ihr Ulrich Haar, 1. Vorsitzender

Wir kriegen Flügel

Die bereits in der vorigen „Naistuv“ mitgeteilt, gibt es die begründete Hoffnung, dass sich noch in diesem Jahr die Flügel der Windmühle wieder drehen werden. Zur Zeit (Ende Mai) warten wir auf die schriftliche Zusage des GLL (Amt für Geo-information, Landentwicklung und Liegenschaften), des Landes Niedersachsen und des Landkreises Verden zur Übernahme anteiliger Kosten (mündlich haben alle drei ihre Beteiligung bereits zugesagt und miteinander abgestimmt.)

Die Gesamtkosten der jetzt vorgesehenen Sanierungsmaßnahme (Beseitigung des Sturmschadens vom 26. April 2003, Neuherstellung und Anbau der Windmühlenflügel und Anbau der Windrose) betragen laut Angebot des Mühlenbaubetriebes Pätzmann GmbH & Co. KG in Winsen / Luhe rund 66.000 Euro.

Ein kleiner Anteil von 5 % ist von uns

vor Ort zu erbringen und der ist bereits sichergestellt, dank Spendensammlung sowie Anteilen des Eigentümers Dahnken, der H.F. Wiebe Stiftung (250,00 €) und der Gemeinde Dörverden.

Mitmacher gesucht

Dass unser Ehmken Hoff e. V. durch Übernahme der Maßnahmeträgerschaft dieser Sanierungsmaßnahme dafür sorgt, dass Dörverden wieder (Mühlen-) Flügel bekommt, wird in der Bevölkerung vielfach positiv registriert.



So kann die Mühle bald wieder aussehen

Das weitere Geschehen in und um die Mühle möchte ein Mühlen-Arbeitskreis unseres Vereins in die Hand nehmen.

Wer macht mit? Bei Interesse bitte melden bei Konrad oder Heiko Dahnken, Fritz Koch oder Matthias Riewe.

Willi Winnwörp kricht allns mit

... ji bruukt nich to glöven, dat ik hier ünnen nich veel mitkriegen do, wat süss noch so in Dörbern un in de Welt vör sick geiht. Dat Gegendeel is wahr: ik krieg meist mehr mit as ji. Ik hebb nich blos ne fiene Näs, de dat neeste Gerücht gegen Wind rüken kann, nee, ik hebb ok'n Elektro-Sinn, mit denn ik Rügenwürm un Engerling upstövern kann. Ik spör, wenn de sick wo rögt, de elektrischen Signale von ehr lüttjen Muskeln.

Erß Bagers, ...

Man in Fröhjahr, har ik mi dor doch nich an hat, wat dor boben up eenmal los wör. Ik wör smorns noch so an dusseln, un dor wör up Mal een Beven un Ramentern hier inne Eer; un as ik rutkeek, wör dor'n Bagger, un de het Grabens

een achtern annern rutschaaben. Ik eersmal weer rin in'n Bo un heff mi een'n inlechten Maikäfer as Fröhstück gönnt. Löder, neeschierig as ik bin, heff ik mi denn doch noch mal ruut waagt: De Vörstand von'n Ehmken Hoff jachter dor rüm, ok de Böbelsten von de H.F. Wiebe Stiftung, ik wüss toers nich, wat dat weern schöll, amenne ne neje Kläranlage oder ne Poggenkuhle?

... denn de Archäologen ...

N' paar Daage löder bin ik'd denn aver gewaar wurm: De Archäologen (dat sünd de, de rustige Nagels un kaputte Kümpe sammelt) wüllt rutfinnen, wat ik von mien Uropa al lange weet: Keen hier inne Wurth fröer wahnt het: Dat wörn de leßten dusend

Jahr bet na Karl denn Groden siene Tieden allns Dörpslüe - un inkuhlt sünd se in Försters Goarn an'n Barmer Weg.

... un no ok noch Billers.

De Archäologen hebbt "zu Dokumentationszwecken" ok Billers maakt. Up twee dorvon bin ik ook mit ubbe, ganz lüttjet, kuum to sehn. Wenn ji mal een von düsse Biller inne Verdener Aller-Zeitung oder inne Verdener Nachrichten finnen doot, denn dö ik mi bannig freien, wenn een von jo mi dorvon eene Kopie schicken könn, dat ik se miene Fro wiesen kann. Miene Anschrift:

williwinnworpwurth@ehmkenhoff.de
www@ehmken-hoff geiht ook.

Veranstaltungen des Ehmken Hoff e.V. 2009

14. August 2009, 15.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus, „Kindheit auf dem Dorf – Jugend in wechselvoller Zeit 1933–50“, Heinrich Löhmann, Sebbenhausen.

Hermann Radvan, Hildesheim

22. Oktober 2009, 15.00 Uhr, Pfeffermühle, Plattsack bei Kaffee und Kuchen.

17. August 2009, 20.00 Uhr, Festplatz hinter dem Rathaus, *Nabucco*, Freiheitsoper von G. Verdi (Open-Air-Aufführung in Zusammenarbeit mit Gemeinde Dörverden).

Ausserdem geplant:

- **Radtour** zur Besichtigung der Heimathäuser in Magelsen und Wechold

15. September 2009, 19.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Cosmas und Damian – die Namenspatrone unserer Kirche in Dörverden, Diavortrag von Dr.

- **Melkerinntreffen.**

Beide Termine werden noch bekanntgegeben.

Gute Idee: Erlebniszentrum Weser im Kulturgut Ehmken Hoff

Dörverden. Noch ist es eine Idee, doch die Idee könnte schon bald im Kulturgut Ehmken Hoff realisiert werden. Der Vorstand der H.F. Wiebe Stiftung plant auf dem Gelände hinter dem Rathaus in Dörverden einen außerschulischen Standort für ein Weser-Zentrum einzurichten. Alles, was sich um die Weser dreht, soll dann dort präsentiert und ausgestellt werden. Der Lebensraum Weser soll den Besuchern in den nächsten Jahren bewusst erlebbar gemacht werden.

Leben am Fluss

Bereits heute unterhält die Gemeinde Dörverden einen Weseranleger für Fahrgastschiffe. Oberhalb des Kraftwerkes an der Kanalspitze gibt es einen Sportboothafen. In Barme nutzt das THW den ehemaligen Bundeswehrhafen. Darüberhinaus hat die Gemeinde in der Ortsmitte in Höhe der Kreissparkasse repräsentative Melkerinnen-Skulpturen aufgestellt und damit ein Stück Geschichte über die Melkerinnen lebendig gemacht,

die früher mit dem „Melkerschepp“ täglich auf die andere Weserseite übersetzten, um dort auf dem Knoyl ihre Kühe zu melken. Nun sollen weitere Ergänzungen auf dem Grundstück "In der Worth" erfolgen.

Dabei spielt das umweltfreundliche Wasserkraftwerk eine große Rolle, das vielen Menschen aus der Region Arbeit gegeben hat. Die Stiftung plant zusammen mit Statkraft, das Wasserkraftwerk, das eines der ältesten in Deutschland ist und bei der Inbetriebnahme 1914 das größte Laufwasserkraftwerk in Europa war, in den Räumen des Kulturgutes einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Leben im und auf dem Fluss

Darüberhinaus soll das Leben im Fluß, also zum Beispiel die dort vorkommenden Fischarten, in einem Aquarium gezeigt werden. Auch kann die Schleuse, die gerade jetzt für Europaschiffe ausgebaut werden, dort vorgestellt werden. Die Weserschiffahrt, die Floßschiffahrt oder auch die Berufsfischerei könnten als

weitere Themen aufgegriffen werden. Das alles könnte mit einem Wasserlehrpfad im Außenbereich ergänzt werden und somit zum Beispiel Schulklassen das Lebensmittel Wasser anschaulich erklärt werden.

Ein Erlebniszentrum

Alles in allem ergeben sich also durch die Lage Dörverdens an der Weser Möglichkeiten, hinter dem Dörverdener Rathaus ein Erlebniszentrum besonderer Art zu schaffen, das für alle Generationen gleichermaßen interessant sein dürfte. Das Nutzungskonzept des Ehmken Hoff Vereins ergänzt das bewusst breit angelegte Angebot auf dem Kulturgut. So entstehen in den Gebäuden um den Kochs Hof und den Ehmken Hoff Räumlichkeiten, in denen Veranstaltungen verschiedenster Art durchgeführt werden können, wie z.B. Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Seminare, Workshops, Schulprojekte, Bildungsveranstaltungen oder auch Jugend- und Seniorenangebote.